

Brigitte Gisler

Beruflicher Werdegang

Seit 2017	Selbständig erwerbend – Freiberufliche ambulante psychiatrische Pflege, K&N
2015 - 2017	Pflegefachfrau HF, Privatklinik Hohenegg, Meilen
1995 – 2007	Dipl. Psychiatrieschwester und Nachwache mit Abrufvertrag, Klinik Hohenegg, Meilen Dipl. Psychiatrieschwester mit besonderen Aufgaben, Klinik Hohenegg, Meilen Stationsleiterin, Klinik Hohenegg, Meilen
1998 – 1999	Dipl. Psychiatrieschwester, Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich
1992 - 1995	Hauptnachtwache und Stationsleiterin, Städtisches Krankenhaus, Witikon
1991 - 1992	Wohngruppenbetreuerin, Verein für Sozialpsychiatrie, Zürcher Unterland
1990 - 1992	Dipl. Psychiatrieschwester, Kant. Psych. Klinik Hard, Embrach

Weiterbildungen in der psychiatrischen Pflege

2019	MAS Mental Health, Bern Berner Fachhochschule, Bern
2018	Fachkurs Krisen- und Kurzzeitinterventionen, Bern Berner Fachhochschule
2017 - 2018	CAS Verbesserung der Gesundheit Berner Fachhochschule, Bern
2017	Fachkurs Suizidprävention, Bern Berner Fachhochschule Bern

- 2017 Adherence- Therapeutin, Bern
Berner Fachhochschule Bern
- 2016 - 2017 CAS Ambulante psychiatrische Pflege
Berner Fachhochschule, Bern
- 2007 - 2009 Bachelor-Studium Soziale Arbeit (drei Semester)
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Dübendorf
- 2001 Erwachsenenbildnerin SVEB 2
Moreno Institut Schweiz, Zürich
- 1997 - 1999 Diplom Psychodrama Assistant Director
Moreno Institut Schweiz, Zürich
- 1994 Diplom Stationsschwester, Schweizerisches Rotes Kreuz
Kaderschule Krankenpflege, Winterthur
- 1987 - 1990 Diplom in psychiatrischer Krankenpflege, Schweizerisches Rotes
Kreuz SRK, Kantonale Psychiatrische Klinik Rheinau

Sprachen

Deutsch, Englisch, Französisch

Aktivitäten

Mitglied in der Expertengruppe des FSSZ (Forum für Suizidprävention und Suizidforschung Zürich)

Erziehung

Mutter von drei Kindern

Ein Zitat zu meiner beruflichen Haltung

„Wenn Recovery eine Reise ist, dann besteht die Rolle der Psychiatriefachleute darin, während dieser Reise eine gewisse Führung und Orientierung anzubieten, ohne den Nutzenden, die sie begleiten, die Kontrolle zu entziehen.“
(NES/SRN 2007)